



Api Gabriela
Oberkofler
étoilé

*Ein machsendes
Archiv*

BEGLEITPROGRAMM



Api Gabriela
Oberkofler
étoilé
Ein wachsendes
Archiv

VILLA MERKEL, GALERIE DER STADT ESSLINGEN
FREILICHTMUSEUM BEUREN
16.5.–15.8.2021, BEGLEITPROGRAMM

Gabriela Oberkofler – Api étoilé

Ein wachsendes Archiv

Begleitprogramm zur Ausstellung in der Villa Merkel, Galerie der Stadt Esslingen am Neckar, und im Freilichtmuseum Beuren

Gabriela Oberkofler – Api étoilé/Ein wachsendes Archiv ist ein künstlerisches Projekt zu alten, teils in Vergessenheit geratenen Nutzpflanzen und zu neuen Formen des Zusammenlebens. Es findet in hohem Maße als kokreativ und kooperativ angelegtes Ausstellungs- und Forschungsprojekt gleichwertig in realen und digitalen Räumen statt. Das Projekt ist ein Prototyp für zukünftige Praxen des zeitgenössischen Kunstbetriebs und der Vermittlung an diverse Publikumsschichten in der Villa Merkel, Galerie der Stadt Esslingen.

Api étoilé bringt Akteure und Institutionen unterschiedlicher Bereiche wie Forschung und Wissenschaft, Landwirtschaft, Volkskunde, Bildende Kunst, Kulturförderung auf Augenhöhe in einen kollaborativen Austausch. Nach einer Phase der Forschung, der intensiven transkulturellen Zusammenarbeit mit Landwirten, Saatgutspezialisten oder diversen Saatgutarchiven und nach einer Phase des Pflanzenanbaus mündet *Api étoilé* in einer Ausstellung in der Esslinger Villa Merkel, die im Freilichtmuseum Beuren zudem eine kulturhistorisch bäuerlich geprägte Bühne bespielt. Mit einem opulenten Begleitprogramm aus Vorträgen, Artist-Talks oder auch Slow Food Verkostungen tradierter Nutzpflanzen

macht *Api étoilé* die Villa Merkel und das Freilichtmuseum Beuren zu Orten der kulturellen und sozialen Begegnung, des Miteinanders, zu Orten für Menschen, Pflanzen und Tiere. Gabriela Oberkofler tritt als Künstlerin in Erscheinung und als Netzwerkerin, die verschiedenste Akteure partizipativ einbezieht.

Nach ersten theoretischen Auseinandersetzungen entstand eine Serie neuer Zeichnungen unter dem Titel *Pflanzenpalaver*. Die Zeichnungen fokussieren auf Besonderheiten im Wachstum der Erbse, auf Abwehrmechanismen der Akazie, auf Mutationen im Wachstum des Mais, auf Stress-Bewältigungsmechanismen der Tomate, auf die Abwehrreaktionen der Mimose, auf die Limabohne und ihre Bewältigung des Befalls durch Spinnmilben, um nur einige Beispiele zu geben. Zudem wurde – zur Realisierung weiterer Ausstellungsbeiträge – eine Vielzahl an Maispflanzen ausgegraben und getrocknet. Sie präsentieren sich in der Ausstellung als ein hängender Garten, den es zu durchstreifen gilt. Darüber hinaus wird im Lichthof der Villa Merkel die *Erdenkugel* gezeigt und vor dem historischen Geislinger Gartensaal im Freilichtmuseum Beuren ein mobiler Garten der Künstlerin. Teil der Ausstellung sind zudem ein Saatgutarchiv sowie diverse Videoformate, darunter Interviews mit Expertinnen und Experten wie Harald Gasser, Spezialist für Vielpflanzenkulturen aus Südtirol, Marlies Ortner, Fachfrau für Permakultur und Schöpferin eines Therapiegartens, Mathias von Mirbach, Landwirtschaftsmeister auf dem *Kattendorfer Hof Solidarische Landwirtschaft* oder Irina Zacharias, weithin bekannte Züchterin von Tomaten und Spezialistin für Saatgutgewinnung ...

Die Realisierung von *Gabriela Oberkofler – Api étoilé/Ein wachsendes Archiv* machten sehr großzügige Landesmittel aus dem Sonderprogramm *Gesellschaftlicher Zusammenhalt – Förderung von künstlerischen und kulturellen Projekten* des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg möglich. Hierfür gilt ein ganz besonderes Dankeschön. Dank für das Vertrauen und die Bereitschaft zur Kooperation geht an die institutionellen Partner im Projekt, an das Freilichtmuseum Beuren und das Kunsthaus Dresden, das die Ausstellung nach ihren Auftritten in Esslingen und Beuren in modifizierter Form weiterführen und die Forschungsarbeit der Künstlerin auch künftig unterstützen wird. Ebenfalls danken Gabriela Oberkofler und die Veranstaltenden allen Expertinnen und Experten, die in Ausstellungsbeiträgen und oft auch in den Begleitveranstaltungen ihr Wissen und ihre Erfahrung dem Projekt *Api étoilé* schenken. Die Begleitveranstaltungen sind in nicht apodiktischer Form inhaltlich angelehnt an die natürlichen Prozesse von Saat, Pflanzung, Wachstum, Ernte, Ernährung.

Bitte informieren Sie sich tagesaktuell über die Homepage der Villa Merkel (www.villa-merkel.de) oder auch telefonisch, ob und unter welchen Bedingungen die Begleitveranstaltungen mit Publikumbeteiligung stattfinden können. Sollten diese wegen coronabedingter Einschränkungen nicht möglich sein, starten am 16. Mai erste digitale, netzbasierte Formate zum Projekt. Wir danken für Ihr Verständnis.

Die Villa Merkel bietet, sollten es die Corona-Verordnungen erlauben, dienstags um 18:30 Uhr und sonntags um 15:00 Uhr öffentliche Führungen an. Eintritt 4,-, ermäßigt 2,50 Euro, die Führung selbst ist gratis.





*29. Mai 2021
16:00 Uhr
Villa Merkel Esslingen*

*30. Mai 2021
15:00 Uhr
Freilichtmuseum Beuren*

Dr. Marlies Ortner

Saatgut aus dem Hausgarten – dezentral und vielfältig

Ein Vortrag der Gründerin der *Therapiegarten GmbH*,
Spezialistin für Permakultur und Vertreterin des Gartens
der Vielfalt, des Österreichischen Instituts für angewandte
Ökopädagogik E.R.D.E.

5. Juni 2021
16:00 Uhr
Villa Merkel Esslingen

6. Juni 2021
15:00 Uhr
Freilichtmuseum Beuren

Dr. Monika Witte und Dr. Robert Gliniars
Vorträge zum Thema *Saatgut im Wandel der Geschichte*

Dr. Monika Witte leitet die Freiburger Sektion von *ProSpecieRara*, einer nicht profitorientierten im Jahr 1982 im schweizerischen St. Gallen gegründeten Stiftung mit dem Ziel der Erhaltung und Förderung der genetischen Vielfalt in Fauna und Flora.

Dr. Robert Gliniars ist Kustos der Hohenheimer Gärten und Leiter des Saatgutarchivs der Universität Hohenheim.





*26. Juni 2021
16:00 Uhr
Villa Merkel Esslingen*

*27. Juni 2021
15:00 Uhr
Freilichtmuseum Beuren*

Vortrag von Mathias von Mirbach

Mathias von Mirbach ist Landwirtschaftsmeister und als Gründer seit 1995 auf dem *Kattendorfer Hof Solidarische Landwirtschaft* und dort verantwortlich für Ackerbau, Rinderhaltung und die Geschäftsführung.

Harald Gasser im Gespräch mit Gabriela Oberkofler
Dialoge

Zusammen mit Petra Ottavi hegt und pflegt Harald Gasser (Stichwort: Aspinger Raritäten) seltene Schätze aus dem Garten der Natur von der Saat bis zur Ernte. Sie bauen über 800 vergessene Obst- und Gemüseraritäten in Südtirol an, um das Verschwinden authentischer und alter Sorten zu verhindern und einen harmonischen Einklang von Natur, Land und Kultur zu fördern.

*27. Juni 2021
ab 13:00 Uhr
Freilichtmuseum Beuren*

Slow Food Verkostung

Heiko Wineberger vom Restaurant *Posthörnle* in Esslingen, wo er im Rhythmus der frischen, saisonalen Produkte verschiedene regionale Küchen neu kombiniert, kocht für Besucher:innen.

Den Kostenbeitrag entnehmen Sie bitte den Homepages der Villa Merkel oder des Freilichtmuseums Beuren.





*25. Juli 2021
ab 13:00 Uhr
Freilichtmuseum Beuren*

Slow Food Verkostung

Markus Eberhardinger und / oder Priska Speißer, Gastgeberin und Köchin im Restaurant *Zum Bäckerhaus* in Roßwälden, das eine gehobene schwäbische Küche mit Abwechslungen bietet, kochen für Besucher:innen.

Den Kostenbeitrag entnehmen Sie bitte den Homepages der Villa Merkel oder des Freilichtmuseums Beuren.

31. Juli 2021
16:00 Uhr
Villa Merkel Esslingen

1. August 2021
15:00 Uhr
Freilichtmuseum Beuren

Prof. Dr. Jan Sneyd und Prof. Dr. Roman Lenz
Vorträge zu den Themen *Ein vergessenes Weizenkorn*
wächst im Archiv eines Projektgartens und *Sortenvielfalt*
bewahren – Beispiele aus Landschaften und Gärten

Prof. Dr. Jan Sneyd lehrte an der Hochschule für Wirtschaft
und Umwelt, Nürtingen – Geislingen. Der Experte für
den Schwäbischen Dickkopf-Landweizen forscht auch zu
alten, regionalen Getreidesorten. Bezüglich ihrer Verar-
beitung kooperiert er seit Jahren mit dem *Bäckerhaus Veit*
in Bempflingen.

Prof. Dr. Roman Lenz ist Dekan der Hochschule für Wirtschaft
und Umwelt, Nürtingen – Geislingen, und Mitbegründer
des Genbänkle, einem Netzwerk von Sortenretter:innen und
Förderer:innen der Vielfalt an Nutzpflanzen mit Schwer-
punkt Baden-Württemberg.





*15. August 2021
13:00 Uhr
Freilichtmuseum Beuren*

Finissage

und kulinarische Bestimmungsübung
mit Prof. Dr. Roman Lenz

Die Künstlerin Gabriela Oberkofler und Andreas Baur,
Leiter der Villa Merkel und Kurator der Ausstellung,
begleiten die Veranstaltung.

Abbildungen: Impressionen aus dem Atelier Gabriela Oberkofler, aus
ihrem Forschungslabor und der Ausstellungsvorbereitung

So finden Sie die Villa Merkel, Galerie der Stadt Esslingen am Neckar

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Mit der Regionalbahn oder der S-Bahn bis zum Bahnhof Esslingen am Neckar. Den hinteren, zum Neckar führenden Ausgang wählen und nach links dem Fluss entlang zum Merkepark und der dort gelegenen Villa Merkel. Der Fußweg hat eine Länge von fünf bis zehn Gehminuten.

Die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln vom Flughafen-Stuttgart ist mit der S-Bahn, dem Taxi oder mit der Buslinie 122 möglich (Haltestelle »Esslingen – Maille«). Die Busfahrt dauert etwa 30 Minuten, von der Haltestelle führt ein kurzer Fußweg zur Villa Merkel.

Anreise mit dem Auto:

Aus Richtung Stuttgart fahren Sie auf der B10 bis zur Ausfahrt Esslingen Zentrum; von dort über die Vogelsang-Brücke bis zur Kreuzung an der Maille, dort biegen Sie rechts in die Maillestraße ab. An der nächsten Ampel links in die Neckarstraße, der Beschilderung Richtung Landratsamt folgend rechts in die Kanalstraße und nach der Bahnunterführung an der Feuerwehr neuerlich rechts abbiegen.

Aus Richtung Göppingen oder Ulm fahren Sie auf der B10 bis zur Ausfahrt Landratsamt/Oberesslingen; von dort nach rechts auf die Adenauer-Brücke und auf der Brücke links

in Richtung Landratsamt abbiegen. An der nächsten Ampel rechts und vor der Feuerwehr links abbiegen.

Die Parkplätze des Landratsamts können kostenpflichtig genutzt werden. Sollten Sie ein Navigationsgerät nutzen, bitte als Ziel »Landratsamt Esslingen« eingeben.

Im Umkreis der Villa Merkel stehen die beiden Parkhäuser in der Kiesstraße und am Pliensauturm zur Verfügung. Von dort aus sind es etwa fünf Gehminuten zur Villa Merkel.

Viele Wege führen ins Freilichtmuseum Beuren

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Der Ort Beuren und das dortige Freilichtmuseum liegen im Bereich des Verkehrsverbunds Stuttgart (VVS). Aus Richtung Stuttgart fährt man mit dem Regionalexpress bis Nürtingen. Von dort verkehrt im Stunden-Takt die Tälesbahn nach Neuffen. Am dortigen Bahnhof haben die Reisenden Anschluss an die Buslinien 179 oder 199 nach Beuren (Haltestellen »Brühl/Freilichtmuseum« oder »Freilichtmuseum«). Aus Richtung Tübingen kommend, fährt man mit dem Regionalexpress bis Metzingen und von dort mit dem Bus der Linie 199 nach Beuren. Über den Museumsparkplatz und einen Fußweg von etwa 250 Metern Länge erreichen Sie den Museumseingang. Fahrplanauskünfte finden Sie unter www.vvs.de.

Hinweis für Fußgänger:innen ab Ortsmitte Beuren (Haltestelle »Molkerei«): Gehen Sie schräg gegenüber in die Brühlstraße und folgen Sie dieser. Die Abzweigung über den Tunnel ist mit einem Hinweisschild zum Freilichtmuseum versehen. Folgen Sie diesem leicht ansteigenden Weg durch die Streuobstwiesen bis zur Kuppe. Von dort ist es nur noch eine kurze Wegstrecke bis zum Museumseingang.

Zum Museum führen auch einige Rad- und Wanderwege, die in Wanderkarten ausgewiesen sind. Eine Wanderung von Owen zum Freilichtmuseum Beuren dauert rund

60 bis 90 Minuten, ebenso die Wanderung von Linsenhofen oder von Neuffen her.

Anreise mit dem Auto:

Das Freilichtmuseum Beuren ist erreichbar von der Autobahn Stuttgart – München, Ausfahrt Kirchheim/Teck-Ost. Von dort fahren Sie nach Owen, dann über die L 1210 in Richtung Beuren. Die Wegstrecke ist ab der Autobahnausfahrt mit dem Museumslogo beschildert. Sie sind mit Hilfe eines Navigationsgerätes ins Freilichtmuseum unterwegs? Dann geben Sie bitte »72660 Beuren« und »Herbstwiesen« beziehungsweise »Engelbergweg« ein. Oder suchen Sie nach dem POI »Freilichtmuseum Beuren«.

Impressum

Begleitprogramm zur Ausstellung

Gabriela Oberkofler – Api étoilé/Ein wachsendes Archiv

16.5.–15.8.2021

Villa Merkel, Galerie der Stadt Esslingen

Pulverwiesen 25, 73728 Esslingen am Neckar

Tel. 0711 3512 2640/-2669 (Pforte)

www.villa-merkel.de

<https://api-etoile.villa-merkel.de>

und

Freilichtmuseum Beuren – Museum des Landkreises

Esslingen für ländliche Kultur

In den Herbstwiesen, 72660 Beuren

Tel. 07025 9119090

www.freilichtmuseum-beuren.de



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Großzügig unterstützt durch Mittel aus dem Sonderprogramm
*Gesellschaftlicher Zusammenhalt – Förderung von künstlerischen und
kulturellen Projekten* des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung
und Kunst Baden-Württemberg



STADT ESSLINGEN AM NECKAR





VILLA MERKEL,
GALERIE DER STADT ESSLINGEN
FREILICHTMUSEUM BEUREN
16.5.–15.8.2021